

Medienmitteilung

des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverbands (alv)
zur Delegiertenversammlung vom **2. November 2022** in Zofingen

Das alv-Verbandsjahr war einmal mehr geprägt von komplexen Herausforderungen, allem voran dem Lehrpersonenmangel: Es ist zu hoffen, dass das neue Lohndekret, das ab Januar 2022 zu Lohnanpassungen an der Volksschule führte, immerhin ein bisschen verhindern kann, dass weniger Berufseinsteigende in den Nachbarkantonen eine Anstellung suchen. Aber das akute Problem des Mangels an ausgebildetem Personal kann damit nur wenig gemildert werden: zu viele Lehrpersonen wurden oder werden pensioniert, zu viele junge Lehrpersonen steigen zu früh wieder aus dem Lehrberuf aus. Deshalb fordert der alv dezidiert einen besser begleiteten Berufseinstieg und eine zeitliche Entlastung von Klassenlehrpersonen

Die Aargauer Lehrpersonen waren auch im Schuljahr 2021/22 stark gefordert: Die Coronavirus-Pandemie und die kriegsgeflüchteten Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine verlangten ihnen einiges ab. Erschwert wurde dies dort, wo sie nicht auf gute Schulleitungen zählen konnten. Burnouts sind leider oft die Folge. Hier braucht es auf verschiedenen Ebenen Gegensteuer, damit der sinnstiftende Beruf auch in Zukunft leistbar bleibt.

Gründung Fraktion Klassenassistenten

Die alv-Delegierten votierten auf Antrag des alv-Verbandsrats für eine neue Fraktion im Verband: Die Fraktion Klassenassistenten. Die Stärkung dieser Berufsgruppe, die aus der Schule nicht mehr wegzudenken ist, ist sehr wichtig. Umso wichtiger ist es, deren Anstellungsbedingungen zu verbessern und eine korrekte Lohneinstufung zu schaffen. Präsident der neuen Fraktion wird Ruedi Bantli.

Ehemaliger alv-Geschäftsführer Manfred Dubach verabschiedet

Manfred Dubach prägte den alv während zwölf Jahren als Geschäftsführer. Ende Schuljahr 2021/22 wurde er pensioniert. In seine Zeit und massgeblich durch ihn mitgeprägt war die Einführung eines neuen Lohnsystems für Lehrpersonen und Angestellte des Kantons, ARCUS. Ebenso konnte dank seiner unermüdlichen Lobbyarbeit massivere Verschlechterungen bei der Altersvorsorge verhindert werden. Manfred Dubachs Expertise in politischen Prozessen und für die Geschäfte des alv waren enorm: Der Verband konnte von seiner langjährigen politischen Erfahrung als SP-Grossrat ebenso profitieren wie von seinem Einsitz in der Schlichtungskommission für Personalfragen. Der Geschäftsführer war bestens vernetzt zu verschiedenen Akteuren der Bildungs- und Finanzpolitik und konnte dadurch für den Verband und die Lehrpersonen viel erreichen.

Berufspolitische Forderungen 2022

Attraktive Arbeitsbedingungen für eine hohe Bildungsqualität

Der Mangel an qualifizierten Bildungsfachpersonen ist akuter denn je. Mit der Task Force und dem Projekt MAGIS nimmt sich der Kanton der Thematik an. Es werden verschiedene mögliche Massnahmen diskutiert, doch nun müssen auch erste Schritte umgesetzt werden. Es ist entscheidend für die Bildungsqualität, dass der Ausbildung von Bildungspersonal und Schulleitungen hohe Priorität zukommt und die Arbeitsbedingungen attraktiver werden.

Der alv stellt eine Reihe von Forderungen auf, dank derer der Lehrberuf wieder attraktiver werden könnte. So sollte der **Berufseinstieg** so ausgestaltet werden, dass die Berufseinsteigenden während der ersten beiden Berufsjahre ein bezahltes Coaching erhalten. Weiter fordert der alv eine **zeitliche Entlastung der Klassenlehrpersonen**. Zudem ist eine **Entlastung im Berufsfeld 1** dringend notwendig, damit die anstehenden Aufgaben wahrgenommen werden können. Und er fordert vom Kanton die Sicherstellung einer qualitativ hochstehenden Ausbildung von **Schulleitungspersonen**. Weiter verlangt er, dass dieser die Rahmenbedingungen für die **integrative Schulung** überprüft und notwendige Anpassungen plant.

Ehrenmitgliedschaft alv

Der alv-Verbandsrat beantragt der Delegiertenversammlung zwei Ehrenmitgliedschaften:

Manfred Dubach (vgl. S. 1)

Thomas Leitch

Der langjährige SP-Grossrat und leidenschaftliche Sekundarlehrer Thomas Leitch hat sich über Jahre hinweg für eine gute Bildung und gute Rahmenbedingungen für die Schulen eingesetzt und dabei immer auch das Gespräch mit dem alv gesucht. Als Präsident der Bildungskommission des Grossen Rats hat er während vier Jahren wichtige Entscheide angestossen und mitgeprägt. Sein Interesse für eine gute Schule führte ihn immer auch zu Reisen ausserhalb der Schweiz, wo er Schulmodelle anschaute und Vorstellungen zur Schule der Zukunft mitbrachte.

Für weitere Fragen:

Kathrin Scholl, Präsidentin: 079 342 40 77, Daniel Hotz, Geschäftsführer: 062 824 77 60